

Wir fördern Wirtschaft



Landesprogramm Wirtschaft: Gefördert durch die Europäische Union - Europäischer Fonds für regionale Entwicklung (EFRE), den Bund und das Land Schleswig-Holstein



Schleswig-Holstein
Ministerium für Wirtschaft,
Arbeit, Verkehr und
Technologie

Bürgerinformation zum Bericht über die Durchführung des Operationellen Programms EFRE Schleswig-Holstein 2014-2020 im Jahr 2016

1. Überblick: Landesprogramm Wirtschaft und Operationelles Programm EFRE

Durch die europäischen Struktur- und Investitionsfonds (ESI-Fonds) werden europaweit Programme finanziert, mit denen die "Europa-2020-Strategie" der Europäischen Union für ein intelligentes, nachhaltiges und integratives Wachstum umgesetzt werden soll. Zu diesen ESI-Fonds gehört auch der Europäische Fonds für regionale Entwicklung (EFRE). Der EFRE unterstützt Regionen mit Entwicklungsrückstand und Strukturproblemen. Er finanziert vor allem Investitionen zur Stärkung der betrieblichen Wettbewerbsfähigkeit und Schaffung von Arbeitsplätzen in kleinen und mittleren Unternehmen und auch Maßnahmen, die der Energieeffizienz, der Forschung und technologischen Entwicklung sowie dem Schutz der Umwelt dienen.

Das Land Schleswig-Holstein hat in der Förderperiode 2014-2020 mit dem Landesprogramm Wirtschaft ein neues Wirtschaftsförderprogramm (LPW) aufgelegt. Unter dem Slogan "Wir fördern Wirtschaft" werden im LPW Fördermittel des EFRE, der Bund-Länder-Gemeinschaftsaufgabe "Verbesserung der regionalen Wirtschaftsstruktur" (GRW) und des Landes gebündelt. Schwerpunkte des LPW sind zielgerichtete Investitionen in eine wachstumsorientierte und nachhaltige Infrastruktur sowie in Vorhaben mit dem Ziel einer nachhaltigen Wertschöpfung. Mit dem Programm sollen Wachstum und Beschäftigung in allen Regionen Schleswig-Holsteins gefördert werden.

Für den Zeitraum von 2014 bis 2020 stehen aus dem EFRE in Schleswig-Holstein rund 271 Millionen Euro (einschließlich leistungsgebundener Reserve) für Projektförderungen zur Verfügung. Diese Mittel werden um Mittel des Landes aus dem LPW und private Mittel ergänzt, so dass sich insgesamt ein Investitionsvolumen von rund 654 Millionen Euro ergibt.

Die EFRE-Mittel werden auf der Grundlage von sogenannten Operationellen Programmen, in denen die Förderstrategie und die Fördermaßnahmen der jeweiligen Region beschrieben werden, umgesetzt. Das Operationelle Programm für den EFRE (OP EFRE) in Schleswig-Holstein wurde im Sommer 2014 bei der Europäischen Kommission eingereicht und am 11. September 2014 genehmigt. Das OP EFRE in Schleswig-Holstein wird unter dem Dach des LPW umgesetzt. Umfassende Informationen zum EFRE-Programm des Landes sowie weiterführende Links zum LPW finden sich unter [Internetseite Land SH, Förderschwerpunkte](#)

2. Durchführungsbericht für das Jahr 2016 und Bürgerinformation

Für die Umsetzung von EFRE-Mitteln ist die Vorlage eines „jährlichen Berichts über die Durchführung des Programms“ (im Folgenden Jahresbericht) eine Anforderung der Europäischen Kommission an die EU-Mitgliedsländer. Wesentlicher Zweck der jährlichen Berichterstattung ist es, Daten und Informationen zur Durchführung und Leistung der Programme an die Europäische Kommission zu liefern.

Die Europäische Kommission fasst europaweit die Informationen aus den Jahresberichten zusammen und veröffentlicht sie auf ihrer Plattform. Den Durchführungsbericht 2016 für Schleswig-Holstein finden Sie unter folgendem Link: [Internetseite Land SH, Informationen EFRE und LPW](#)

Da der eigentliche Jahresbericht sehr technisch gehalten ist und primär aus einer Vielzahl von Tabellen besteht, wird ergänzend die vorliegende „Bürgerinformation“ zur Verfügung gestellt. Diese gibt die zentralen Inhalte des Jahresberichts kurz wieder. Stand des Jahresberichts und der Bürgerinformation ist der 31.12.2016.

3. Struktur und Ziele des OP EFRE 2014-2020

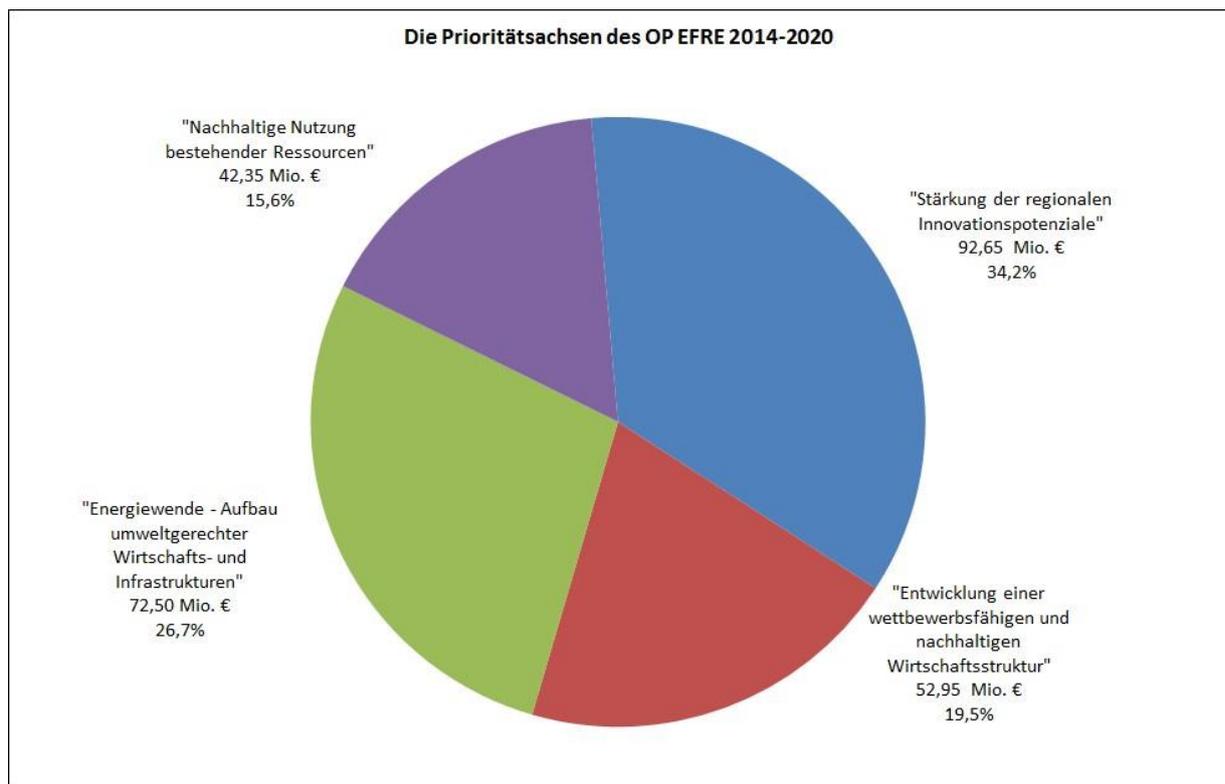
Das OP EFRE in Schleswig-Holstein gliedert sich in vier inhaltliche Prioritätsachsen, die verschiedene Themen adressieren. Diese Themen sind durch die Europäische Kommission vorgegeben, die einen Katalog von insgesamt elf „thematischen Zielen“ definiert hat. Die konkrete Auswahl der Themen für die Förderung, ihre finanzielle Gewichtung und Konkretisierung durch Fördermaßnahmen hat das Land Schleswig-Holstein vorgenommen. Dies ist im OP EFRE beschrieben.

In Schleswig-Holstein werden die EFRE-Mittel genutzt, um

- die regionalen Innovationspotenziale zu stärken. Dies erfolgt auf Basis einer regionalen Innovationsstrategie (RIS). Hier werden 92,65 Mio. € aus dem EFRE eingesetzt (34,2% aller EFRE- Mittel),
- eine wettbewerbsfähige und nachhaltige Wirtschaftsstruktur zu entwickeln (52,95 Mio. € entsprechend 19,5 % aller EFRE-Mittel),
- die Energiewende zu unterstützen (72,5 Mio. € entsprechend 26,7% aller EFRE-Mittel) und eine nachhaltigere Nutzung von Ressourcen zu fördern (42,35 Mio. € entsprechend 15,6% aller EFRE-Mittel).

Daneben wurden sogenannte Querschnittsziele verfolgt. Die drei Querschnittsziele für die EFRE- Förderperiode 2014-2020 sind „Gleichstellung von Frauen und Männern“, „Chancengleichheit und Nichtdiskriminierung“ sowie „Nachhaltige Entwicklung“.

Ergänzt werden diese Mittel um die sogenannte Technische Hilfe (10,79 Mio. €, 4,0% aller EFRE- Mittel), mit der Maßnahmen im Bereich der Verwaltung, Kontrolle und Kommunikation für eine zielgerichtete sowie medien- und öffentlichkeitswirksame Programmumsetzung unterstützt werden.



Anmerkung: In der Grafik sind die EFRE-Mittel für die Technische Hilfe nicht berücksichtigt.

Ein besonderer, horizontaler Schwerpunkt wird durch die sogenannten „Integrierte territoriale Investitionen“ gelegt. Durch abgestimmte Fördermaßnahmen, die auf integrierten regionalen Konzepten beruhen, werden besondere Entwicklungsimpulse für die Westküstenregion des Landes (ITI Westküste) gegeben. Hierfür stehen 30 Mio. € zur Verfügung, die sich aus den beiden Prioritätsachsen „Energiewende - Aufbau umweltgerechter Wirtschafts- und Infrastrukturen“ und „Nachhaltige Nutzung bestehender Ressourcen“ speisen. Mehr Informationen zur ITI Westküste finden sich auf Seite 5 und unter: [Internetseite Land SH "ITI Westküste"](#)

4. Organisatorische Vorbereitungen für das Programm

In den letzten Jahren hat ein Schwerpunkt auf den organisatorischen Voraussetzungen und Strukturen für die Förderung gelegen. Damit wurde den Vorgaben der Europäischen Kommission Rechnung getragen.

Als wichtige Strukturen und Voraussetzungen für die Förderung wurden u.a.

- ein Begleitausschuss mit Wirtschafts- und Sozialpartnern, Vertretern für die Querschnittsziele sowie der kommunalen und regionalen Ebene eingerichtet,
- die Auswahlkriterien für Förderprojekte im Begleitausschuss diskutiert und verabschiedet,
- die begleitende Evaluierung des Programms und seiner Prioritätsachsen beauftragt und

- die Öffentlichkeitsarbeit zum Programm mittels einer vom Begleitausschuss genehmigten Kommunikationsstrategie gestartet. Öffentlichkeitswirksam wird seitens des Wirtschaftsministeriums mit der Broschüre „Wir fördern Wirtschaft“, Rollbannern und Werbematerialien mit dem Dachmarkenlogo des Landes Schleswig-Holstein sowie dem Internetauftritt für den EFRE und das LPW unter [Internetseite Land SH, Förderschwerpunkte](#) informiert. Zielgruppen sind die breite Öffentlichkeit, potentiell Begünstigte, Begünstigte und Multiplikatoren.

5. Finanzieller und materieller Fortschritt des Programms

Nach einer Zeit der Vorbereitung ist die konkrete Förderung inzwischen angelaufen und es wurden vielfältige Förderprojekte in den Prioritätsachsen des Programms zur Stärkung der regionalen Innovationspotenziale, zur Entwicklung einer wettbewerbsfähigen und nachhaltigen Wirtschaftsstruktur und zur Umsetzung der Energiewende durch den Aufbau umweltgerechter Wirtschafts- und Infrastrukturen gefördert. Im Jahr 2016 hat sich die Umsetzung des Programms beschleunigt: Im Laufe des Jahres wurden 104 Vorhaben mit einem Investitionsvolumen von gut 39 Mio. € neu bewilligt.

Über die gesamte bisherige Programmlaufzeit bis zum 31.12.2016 wurden 122 teils kleinere, teils sehr große Projekte bewilligt. In diesen Projekten werden insgesamt rund 126 Mio. € investiert; die Projekte werden mit öffentlichen Mitteln in Höhe von knapp 78 Mio. € gefördert. Weitere 48 Mio. € werden von den Unternehmen beigesteuert. Das bislang getätigte Investitionsvolumen entspricht rund einem Fünftel (19,3%) der insgesamt für die Förderperiode geplanten Ausgaben des Programms. Auch, wenn ein Teil der verfügbaren Fördermittel damit bereits eingesetzt worden ist, bestehen noch erhebliche Fördermöglichkeiten für die nächsten Jahre. Um die Nutzung der zur Verfügung stehenden Fördermittel zu intensivieren, ist eine Verstärkung der Öffentlichkeitsarbeit geplant. Auch ist vorgesehen, verstärkt Fördermittel in jene Fördermaßnahmen umzulenken, in denen eine gute Inanspruchnahme der Förderung festgestellt werden kann. Darüber hinaus wird überlegt, die Möglichkeiten der Förderung aus dem OP EFRE in Schleswig-Holstein mit Blick auf die Fördergegenstände und Zielgruppen zu erweitern.

Die Schwerpunkte der Förderung lagen bislang in den beiden ersten Prioritätsachsen – die Unterstützung von Innovationen sowie die Förderung von KMU und Gründungen im Land. Die Bewilligungsquoten – der Anteil der bewilligten Investitionskosten an den vorgesehenen Investitionskosten – ist hier mit 24% (Prioritätsachse 1) bzw. 37% (Prioritätsachse 2) bereits relativ hoch. Noch nicht zufriedenstellend ist der Umsetzungsstand in den beiden Prioritätsachsen 3 und 4 mit Bewilligungsquoten von 1,2% bzw. 0,1%.

In den einzelnen Prioritätsachsen ergibt sich für die bisherige Programmlaufzeit das folgende Bild:

- Im Rahmen der Förderung zur Stärkung der regionalen Innovationspotenziale (Prioritätsachse 1) wurden insgesamt 36 Vorhaben mit einem Investitionsvolumen in Höhe von fast 47 Mio. € gefördert. Hier sind u.a. 15 Unternehmen, die neue

Produkte an den Markt einführen wollen, bei Innovationsprojekten unterstützt worden. In acht weiteren Unternehmen wurden Innovationsassistenten gefördert, die als neue Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter die Unternehmen bei Innovationsaktivitäten unterstützen. Darüber hinaus wurden sechs Kompetenzzentren sowie sieben Cluster und Netzwerke gefördert. Die Kompetenzzentren arbeiten mit zahlreichen Forschungseinrichtungen und Unternehmen in ausgewählten Forschungs- und Technologiebereichen zusammen, die im Rahmen der Regionalen Innovationsstrategie (RIS) als sogenannte Spezialisierungsfelder für das Land abgeleitet wurden. Zu den Spezialisierungsfeldern des Landes gehören die Bereiche Maritime Wirtschaft, Life Sciences, Erneuerbare Energien, Ernährungswirtschaft sowie Informationstechnologie, Telekommunikation und Medien. In den Clustern und Netzwerken werden Unternehmen und Forschungseinrichtungen, die in diesen Spezialisierungsfeldern arbeiten und forschen, vernetzt.

- Bei der Förderung zur Entwicklung einer wettbewerbsfähigen und nachhaltigen Wirtschaftsstruktur (Prioritätsachse 2) wurden bisher 79 Projekte bewilligt, die ein Gesamtvolumen von gut 76 Mio. € haben. Ein wesentlicher Schwerpunkt der Förderung in dieser Prioritätsachse sind zwei Finanzinstrumente („Fonds“). Durch diese Instrumente werden Beteiligungen an Gründungen und bestehende Unternehmen eingegangen. Durch den Seed- und Start-Up- Fonds II werden technologie- und wissensorientierte Gründungen gefördert, durch den Beteiligungsfonds für KMU wird kleinen und mittleren Unternehmen wirtschaftliches Eigenkapital zur Verfügung gestellt. Durch die Fonds sind bis zum 31.12.2016 insgesamt 85 Unternehmen, davon 23 neue Unternehmen unterstützt worden. Außerdem wurden in der Prioritätsachse acht Unternehmen bei größeren betrieblichen Investitionsvorhaben unterstützt, in denen 92 Arbeitsplätze geschaffen werden sollen. In einer weiteren Fördermaßnahme wurden KMU in 69 Fällen bei Internationalisierungsprojekten (in der Regel Messeteilnahmen) unterstützt.
- In der dritten Prioritätsachse werden Maßnahmen gebündelt, die der Energiewende und dem Aufbau umweltgerechter Wirtschafts- und Infrastrukturen dienen. Hier sind bislang vier klima- und umweltschutzbezogene Forschungs- und Innovationsprojekte mit nicht ganz zwei Millionen Euro an Gesamtinvestitionen bewilligt worden. Die Vorhaben sollen u.a. zu neuen Kapazitäten von erneuerbaren Energien im Umfang von zwei Megawatt elektrischer Leistung und zu einem Rückgang von CO₂-Emissionen in Höhe von drei Tonnen führen.
- Ein weiteres Vorhaben ist in der vierten Prioritätsachse, Nachhaltige Nutzung bestehender Ressourcen, gefördert worden. Mit dem Projekt sollen Informationen zum kulturellen Erbe und zu historischen Begebenheiten in den norddeutschen Mönchsweg-Regionen erfahrbar gemacht werden.

Wesentlicher Bestandteil des OP EFRE 2014-2020 ist das neue horizontale Instrument der Integrierten Territorialen Investitionen (ITI). Unter dem Leitthema „Tourismus- und Energiekompetenzregion Westküste“ soll die Wettbewerbsfähigkeit

der Westküste Schleswig-Holsteins gestärkt und unterstützt werden (ITI Westküste). Für die Region, die aus den Kreisen Nordfriesland, Dithmarschen und Steinburg sowie der Hochseeinsel Helgoland besteht, wurden eine regionale, integrative Strategie und ein spezifischer Förderansatz entwickelt. In einem zweistufigen Wettbewerb mussten zunächst Konzepte mit Projektskizzen eingereicht werden, die nach einer ersten Auswahl dann mit Blick auf ihre Umsetzbarkeit zu konkretisieren und näher zu beschreiben waren. Durch dieses Verfahren sollten besonders förderwürdige Projekte identifiziert und weiter qualifiziert werden. Nachdem die erste Wettbewerbsphase bereits im Herbst 2015 stattgefunden hatte, wurde im Berichtsjahr die zweite Phase abgeschlossen. Am Ende des wettbewerblichen Verfahrens wurden acht der ursprünglich zwölf Konzepte ausgewählt. Nach Abschluss des Wettbewerbs stellt sich nun für die Projektträger die Aufgabe, die Vorhaben in der nächsten Zeit zur Antrags- bzw. Bewilligungsreife weiterzuentwickeln.